

Herr Blume, **Wohlstand** für alle – wie wollen Sie das schaffen?

Klartext mit **Markus Blume**. Der stv. CSU-Generalsekretär stellt sich den Fragen des Monats.

#klarfuereWohlstand

Herr Blume, CSU und CDU versprechen Wohlstand für alle. Warum dieses allgemeine Ziel?

Das ist das Kernversprechen der sozialen Marktwirtschaft. Soziale Gerechtigkeit durch breiten wirtschaftlichen Wohlstand herstellen. Vor genau 60 Jahren von Ludwig Erhard postuliert, heute so aktuell wie damals.

Der richtige Weg zu Wohlstand ist aber nicht staatliche Planung und Umverteilung, sondern wirtschaftliche Freiheit und Verantwortung aller. Auch darüber wird am 24. September abgestimmt!

Kann „Wohlstand für alle“ überhaupt funktionieren?

Die letzten zwölf Jahre unionsgeführter Bundesregierung haben doch schon mehr Wohlstand für alle gebracht:

Die Wirtschaft brummt – wir haben das Wirtschaftswachstum mehr als verdoppelt.

Noch nie hatten so viele Menschen einen Arbeitsplatz – wir haben die Arbeitslosigkeit halbiert.

Löhne, Gehälter und Renten steigen auf breiter Front – wir lassen alle am Erfolg teilhaben.

Sie wollen Vollbeschäftigung bis zum Jahr 2025. Wie soll das gelingen?

Wir beleben mit unserem „Wachstumsplan für Deutschland“ den Geist der Wirtschaftswunderjahre. Das heißt: mehr Flexibilität, Mut und Aufbruch – weniger Bürokratie, Bedenken und Belastung.

Wir bringen die Chancen zu den Menschen und in die Betriebe: durch beste Bildung, leistungsfähige Infrastruktur und ein innovatives Umfeld mit Forschungsprämien und Gründerförderung.

Damit gewinnen wir die digitale Zukunft: im Klassenzimmer von morgen, in der Fabrik von morgen, auf der Straße von morgen.

Übrigens: Bayern zeigt, dass Vollbeschäftigung möglich ist.

Und was geschieht mit denen, die schon lange arbeitslos sind?

Sie bilden wir weiter und qualifizieren sie. Die SPD will Arbeitslosigkeit verwalten, wir wollen die Arbeitswelt der Zukunft gestalten.

Macht die Digitalisierung nicht viele Jobs überflüssig?

Glauben Sie niemandem, der uns weismachen will, die Arbeit gehe aus! Unter dem Strich hat jede industrielle Revolution mehr Jobs gebracht.

Elektrifizierung, Automatisierung oder jetzt die Digitalisierung: Am Ende stehen immer mehr Möglichkeiten für alle.

Alle reden von Digitalisierung und Industrie 4.0. Sind wir darauf vorbereitet?

Wir haben beste Ausgangsbedingungen, aber wir müssen sie auch nutzen. Bayern tut das mit der Digitalisierungsoffensive „Bayern Digital II“.

Amazon, Apple, Facebook und Google: Die neuen, großen, erfolgreichen Unternehmen kommen alle aus den USA. Können wir da mit unseren Leitindustrien wie dem Automobilbau mithalten?

Im Zeitalter der Netzwerkökonomie entscheidet nicht mehr allein das beste Produkt, sondern das beste Gesamtangebot an Diensten. Beispiel: Es wird in Zukunft Mobilität und nicht mehr „nur“ ein Auto verkauft.

Hier brauchen wir starke Unternehmen mit eigenen wettbewerbsfähigen Plattformen. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Automobilindustrie in dieser kritischen Phase aus ideologischen Gründen geschwächt werden soll!

Immer noch mehr Globalisierung – gefährden wir damit nicht den Standort Deutschland?

Deutschland ist DER Gewinner der Globalisierung. Wir brauchen nicht mehr Globalisierungsskeptiker. Wir wollen, dass alle zu Globalisierungsgewinnern werden können.

Im Ausland kritisiert man Deutschlands wirtschaftlichen Erfolg. Ist das nicht ein Problem für uns?

Deutschlands wirtschaftliche Stärke ist ein Ergebnis von notwendigen Reformen und wettbewerbsfähigen Unternehmen. Das sollte Ansporn für eigene Reformen sein, nicht für Neid.

Wir dürfen uns auf „Made in Germany“ und dem Titel des Exportweltmeisters aber nicht ausruhen. Du bleibst nur an der Spitze, wenn Du nicht aufhörst, besser zu werden.

Immer mehr Wachstum – geht das nicht auf Kosten der Umwelt?

Bayerns und Deutschlands Chance ist es, durch intelligenten Fortschritt zu wachsen. Wir bringen quantitatives und qualitatives Wachstum zusammen, wir versöhnen Ökonomie und Ökologie. Das wird unser nächster Exportschlager. ✓✓

